

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:  
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT  
NR. 92**

## INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	5
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	8
	3.1 Konfliktpunkte	8
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	8
	3.1.2 Planerische Engstellen	8
	3.1.3 Technische Engstellen	8
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	8
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	9
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	9
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	9
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	9
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	10
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	10
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	10
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	11
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	11
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	12
	3.4 Bündelung	12

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

## AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 92. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2092.

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

**Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s:** 92

**Länge des Trassenkorridor(segment)s:** 4,2 km

**Technologie:**

**Erdkabelabschnitte:** gesamte Länge

**mögliche Freileitungsabschnitte:** keine

**Stammstreckenabschnitt:** ja

### 1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

**Bundesland:** Hessen

**Landkreise:** Hersfeld-Rotenburg

**Kommunen:** Schenklengsfeld

**1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik**

1.2.1 Verlauf

- nordöstlich von Dinkelrode in südliche Richtung bis östlich von Erdmannrode

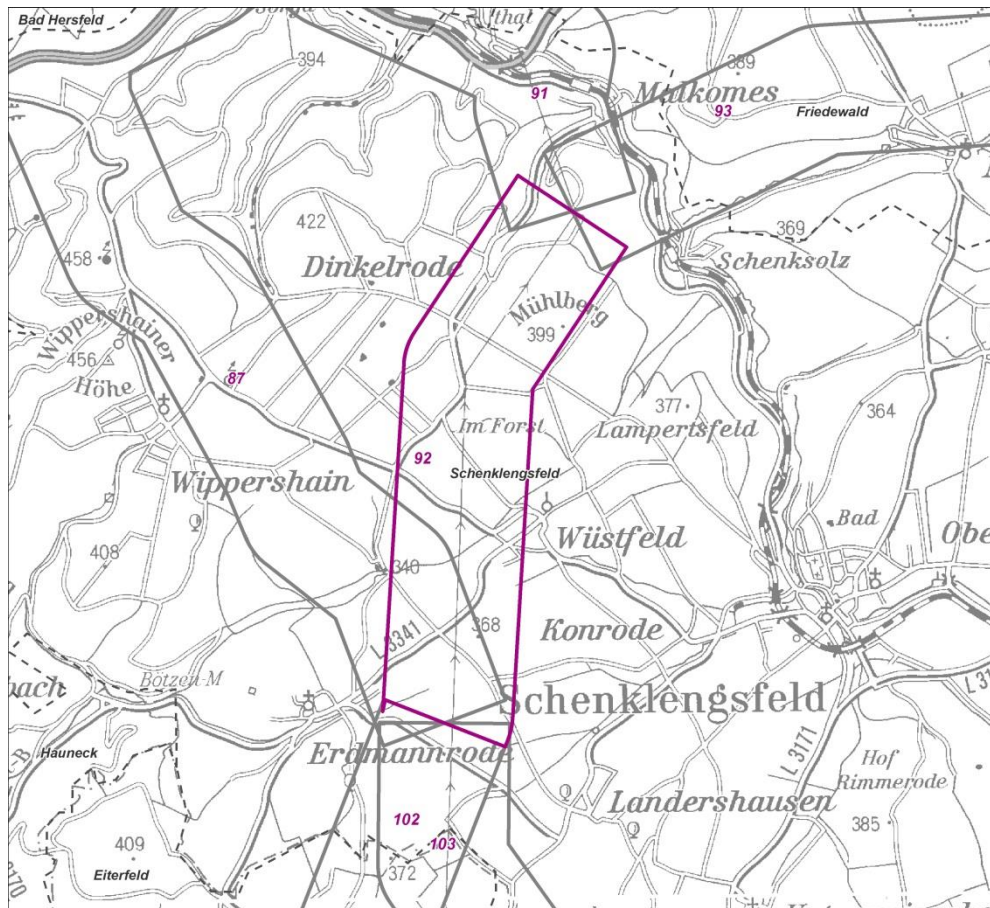


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten<sup>1</sup>, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Fulda-Haune-Tafelland sowie Vorder- und Kuppenrhön als Bestandteile des Osthessischen Berglandes (Vogelsberg und Rhön)
- Acker- und Grünlandnutzung sowie Waldbereiche
- Kleinteilige Siedlungsstruktur (Dörfer)

<sup>1</sup> nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

## 2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

### 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

#### Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 92 führt das von Nordwesten kommende TKS 91 sowie das von Osten kommende TKS 93 fort. Es stellt zusammen mit dem TKS 91 einen Alternativverlauf zum westlich liegenden TKS 87 dar und bildet den Anschluss der Querverbindung (vgl. Kapitel 5.1.3.1), in Form des TKS 93, an den westlich im sUR verlaufenden Trassenkorridor.

Das TKS 92 ist Teil eines großräumigen Trassenkorridorverlaufs, der den Naturraum Rhön westlich umgeht.

#### Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Maßgebliche Raumwiderstände für die TK-Abgrenzung bilden die Siedlungsflächen (RWK I\*) von Schenklengsfeld, Schenksolz, Wüstfeld und Dinkelrode sowie ein zusammenhängendes Waldgebiet (RWK II) südwestlich des Solztals. Ein zwischen Dinkelrode und Schenksolz gelegenes Waldgebiet lässt sich nicht umgehen, weshalb eine Trassenkorridorführung entlang von vorhandenen Waldschneisen (Wegeverbindungen) bzw. parallel zu einer vorhandenen Gas- und Höchstspannungsleitung angestrebt wird (vgl. Kapitel 5.1.3.1.4).

Schutzgebiete werden durch die TK-Abgrenzung nicht berührt.

#### Begründung der TKS-Abgrenzung

Ausgehend vom Gelenkpunkt nordöstlich von Dinkelrode verläuft das TKS zunächst östlich der Ortschaft und parallel zu der vorhandenen Infrastruktur, wodurch Waldflächen voraussichtlich gequert werden müssen. Da an dieser Stelle bereits eine Gasfernleitung (Wintershall) und eine Höchstspannungsleitung (Mecklar-Dipperz 380 kV) verlaufen, kann die Neuzerschneidung von Wald ggf. minimiert werden (vgl. Kapitel 5.1.3.1.4).

Eine Umgehung des Waldbereiches auf östlicher Seite ist aufgrund des Siedlungsbereiches (RWK I\*) von Schenksolz und dessen Lage an der Solz sowie der Erhebung des Lampertsfelds nicht möglich.

Im weiteren Verlauf wird das TKS südlich des Waldgebietes weiter anhand einer möglichen Bündelungsoption mit vorhandenen Leitungen bis östlich von Erdmannrode geführt.

Durch das Aufgreifen der Bündelungsoption ragen die Siedlungsflächen von Dinkelrode und Wüstfeld (zugleich Vorranggebiet Siedlungsbezug – RWK I) randlich in das TKS. Es verbleibt jedoch ein ausreichender Passageraum.

Zur Minimierung der Flächenanteile, vor allem der RWK I\* und RWK I, sowie der Möglichkeit in Bündelung mit entsprechender Infrastruktur zu verlaufen, müssen Querungen von Flächen der RWK III (Vorranggebiete Landwirtschaft und ein Wasserschutzgebiet Zone III) realisiert werden. Diese Flächen können aufgrund ihrer großflächigen bzw. langgestreckten Ausprägung nicht umgangen werden.

**Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:**

Zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Im Trassenkorridorsegment liegen randlich Siedlungsflächen von Dinkelrode und Wüstfeld (RWK I*). Ein ausreichender Passageraum steht zur Verfügung.
4	RWK I-Flächen werden umgangen, soweit dies möglich ist. Vorranggebiete Siedlungsbezug (Dinkelrode und Wüstfeld) liegen nur randlich im TKS.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Der Verlauf wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II im TKS liegen. Ein Einbeziehen von Waldflächen in das Trassenkorridorsegment lässt sich nicht gänzlich vermeiden. Eine Neuzerschneidung von Waldflächen kann jedoch durch die Führung entlang einer vorhandenen Waldschneise (Wegeverbindung) ggf. vermieden werden.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS führt zu großen Teilen durch RWK III-Flächen. Dabei handelt es sich um Vorranggebiete Landwirtschaft und ein Wasserschutzgebiet Zone III. Aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung können diese Flächen nicht umgangen werden.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	Auf der gesamten Länge des TKS besteht die Möglichkeit, mit einer vorhandenen Gas- und Höchstspannungsleitung gebündelt zu verlaufen. Dieser Aspekt wird im weiteren Planungsverlauf geprüft.

### 3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

#### 3.1 Konfliktpunkte

##### 3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstand im TKS 92.







##### 3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 92.

##### 3.1.3 Technische Engstellen

##### 3.1.3.1 *Typische Querungssituationen*

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, nordöstlich Dinkelrode	0 m	
S3	2 x Ortsstraße, südlich Dinkelrode	0 m	
S3	2 x Ortsstraße, nordwestlich Wüstfeld	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, westlich Wüstfeld	25 m	
S2	L 3341, südwestlich Wüstfeld	25 m	
S3	Ortsstraße, südwestlich Wüstfeld	0 m	

#### Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
6	2	0	0



### 3.1.3.2 *Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen*

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 92, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

## 3.2 **Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen**

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (\*\*) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

### 3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 5 % / 20 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung 4 % / 15 ha

Ziele der Raumordnung 4 % / 18 ha

### 3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 27 % / 111 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung <1 % / 1 ha

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 26 % / 109 ha

Ziele der Raumordnung 26 % / 111 ha

### 3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 88 % / 370 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Wasser 48 % / 199 ha

Boden 73 % / 307 ha

Ziele der Raumordnung 52 % / 219 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem  
Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem  
Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem  
Widerstand 1 % / 4 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien  
zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° 1 % / 4 ha

### 3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

#### 3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p><b>RWK I*/I:</b> Die Führung des TKS orientiert sich maßgeblich an den Siedlungsflächen von Dinkelrode und Wüstfeld und nimmt dabei den Verlauf der vorhandenen Höchstspannungleitung Mecklar-Dipperz (380 kV) und der parallel führenden Gascade-Gasleitung Hameln auf. Ein Einzelgehöft (Im Forst) liegt kleinflächig zentral im TKS, die übrigen Siedlungsflächen befinden sich ausschließlich randlich. Sie weisen somit insgesamt ein geringes Konfliktpotenzial auf. Es verbleiben innerhalb des TKS ausreichend große Passageräume.</p> <p><b>RWK II:</b> Bei den im TKS befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich vor allem um Waldflächen, die zugleich als Vorranggebiete Wald ausgewiesen sind. Sie füllen bei Dinkelrode die gesamte Breite des TKS aus (Längsausdehnung ca. 220 m). In den übrigen Bereichen liegen Waldflächen eher randlich im TKS, der freie Passageraum wird hier eingengt.</p> <p>Bei Wüstfeld befindet sich ein siedlungsnaher Freiraum (Sportplatz) innerhalb des TKS.</p> <p><b>RWK III:</b> Das TKS führt in seinem Verlauf über Vorranggebiete Landwirtschaft und ein Wasserschutzgebiet Zone III.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	<p>Im TKS überlagern sich Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs. In Dinkelrode und Wüstfeld treten Vorranggebiete Siedlungsbezug (RWK I) im Zusammenhang mit Wohn- und Mischbauflächen (RWK I*) auf. Waldflächen (RWK II) sind zugleich als Vorranggebiete Wald (RWK II) ausgewiesen.</p> <p>Bei der Überlagerung des Wasserschutzgebietes Zone III (RWK III) und einem Vorranggebiet Landwirtschaft (RWK III) handelt es sich dagegen um eine Mehrfachbelegung von Flächen mit einer multisektoralen Bedeutung.</p>
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	<p>Waldflächen treten im TKS als große, zusammenhängende Gebiete auf. Sie sind Bestandteil des Seulingwaldes.</p>
Punktuell auftretende Kriterien	<p>Im TKS befinden sich keine punktuell auftretenden Kriterien.</p>
Regionale, örtliche Besonderheiten	<p>Das TKS quert mehrfach Bereiche der hessischen Feldflurfunktionen der Stufe 1A. Diese sind im wesentlichen Umfang identisch mit den</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	ausgewiesenen Vorranggebieten Landwirtschaft (RWK III).  Zwischen Dinkelrode und Malkomes ist die Landschaft durch Heckenstrukturen in teils erheblicher Hanglage geprägt.
Textliche Ziele der Raumordnung	keine

### 3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Bautechnische Kriterien wie erosionsgefährdete Böden, Fließböden, Hangneigungen oder Fels sind im TKS nicht vorhanden. Georisiken wie Karstgebiete und großflächige Senkungsgebiete sind ebenfalls nicht vorhanden.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im gesamten TKS finden sich keine Überlagerungen bautechnischer Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

## 3.4 Bündelung

- Anteil des gebündelten Verlaufs: 4,2 km (100 %) mit einer Gasleitung sowie der Höchstspannungsleitung Mecklar-Dipperz (380 kV)

Bündelungsoption	Zu prüfende positive Effekte von Bündelungen
Freileitungen (Höchst- und Hochspannung)	Eine Parallelverlegung zu einer vorhandenen Höchstspannungsleitung auf der gesamten Länge des TKS hätte den positiven Effekt, dass die Kabelanlage in einem durch Silhouetten- und Scheuchwirkung der Freileitung vorbelasteten Raum und damit in einem Bereich mit geringerer Empfindlichkeit gegenüber baubedingten Auswirkungen des Vorhabens realisiert werden kann. Zudem könnten im Bereich von zu querenden Waldflächen vorhandene Waldschneisen genutzt werden, die ggf. lediglich geringfügig verbreitert werden müssten.

Bündelungsoption	Zu prüfende positive Effekte von Bündelungen
<p>Erdverlegte Energieleitungen / erdverlegte Produktfernleitungen</p>	<p>Erdverlegte Produktfernleitungen weisen weitgehend identische Trassierungskriterien und Anforderungen an die Bauleistik auf, zudem verlaufen sie über weite Strecken außerhalb von bzw. in ausreichendem Abstand zu geschlossenen Wohnbebauungen. Sie sind daher grundsätzlich, ggf. auch über größere Abschnitte, zur Bündelung für die Parallelverlegung einer Erdkabelanlage geeignet und werden entsprechend im Einzelfall auf ihre Eignung als Bündelungsoption für das Vorhaben geprüft.</p> <p>Auf seiner gesamten Länge verläuft das TKS im Bereich der Gascade-Gasleitung Hameln, die über Offenlandflächen und teilweise durch Waldflächen führt. Der Schutzstreifen einer erdverlegten Produktfernleitung stellt vor allem in Waldbereichen durch seine Schneisenwirkung eine Vorbelastung von Natur und Landschaft dar. Durch eine Parallelverlegung können Umweltauswirkungen ggf. reduziert werden. Zudem könnten im Bereich von zu querenden Waldflächen vorhandene Waldschneisen genutzt werden, die ggf. lediglich geringfügig verbreitert werden müssten.</p>